

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 4

Artikel: Prima Klima!
Autor: Kröber, Jörg / Schwoe... [Schwoerer, Matthias]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prima Klima!



«Meeresspieglein, -spieglein an der Wand, wer ist der Zynischste im ganzen Land?» Kein Zweifel: So gefragt, hätte das arme Meeresspieglein in der Tat die Qual der Wahl: Bush? Putin? Hu Jintao?

Da legt der UN-Klimarat dem internationalen Polit-Kindergarten seinen neuesten, alarmierenden Bericht vor, und prompt balgen sich so ein paar schwersterziehbare, vernunftresistente Rotzlöffel mit dem perplexen Rest der globalen «Blümchen-Gruppe» darum, wie der Report denn wohl am besten zu verwässern sei. Mit genau dem Wasser, das sie dessen wissenschaftlichen Autoren ums Ver(d)recken noch nie reichen konnten.

Man kann von Glück sagen, dass es zu Zeiten Galileis und Adam Rieses noch keine solchen UN-Entscheidungsgremien gab: Auf Druck Washingtons, Moskaus und Pekings gälte die Erde wohl noch heute als eine Scheibe. Und die kesse These, wonach zweimal zwei vier sei, wäre bestenfalls als eines von mehreren konkurrierenden Lösungsmodellen geduldet.

Nichtsdestotrotz: Dabbeljuh, Wladimir und Hu kann geholfen werden. Wäre doch gelacht, wenn dieser jammerlappigen Mehrheit von weinerlichen Öko-Memmen und Klima-Softies nicht argumentativ beizukommen wäre:

- Überschwemmung vieler Küstenregionen durch weltweit steigende Meeresspiegel? – Na prima: Umso kürzer wird der Weg zum Strand!
- Rückgang der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, vor allem in Afrika? – Supi! Umso weniger potenzielle Angriffsflächen für Heuschrecken und andere Agrarschädlinge!
- Die Urwälder Südamerikas werden zu Savannen? – Na endlich: Schluss mit den unverantwortlichen Tropenholzexporten!

■ Versteppung von Ackerland in weiten Teilen Lateinamerikas? – Keine Panik: Selbst der grosse Fred Astaire soll sich ab und zu versteppt haben. Und? Hat es ihm geschadet?

■ Ausbreitung der Cholera in Südasien? – Tiefer hängen! Handelt sich letzten Endes doch nur ein vernachlässigbarer Cholera-teralschaden ...

■ Weltweiter Rückgang der Süsswasserreserven? – Zu viel Süsses war schon immer ungesund!

■ Ein weitgehend eisfreier Nordpol? – Klasse! Deutliche Verkürzung der Seewege: In nullkommanix schnurstracks von Russland nach Kanada!

■ Schrumpfende Permafrostböden in Sibirien? – Na und? Zu Gorbatschows Zeiten schwärmte doch auch alle Welt euphorisch vom «Tauwetter in Russland»!

■ Aussterben von bis zu 60% aller Arten in Europa? – Geil: Umso mehr Platz gibts für die übrigen 40% in den Zoos! – Ausserdem: Etwas mehr Übersichtlichkeit in diesem Gewirr von Flora und Fauna wäre gar nicht so übel. Millionen gestresster Biologie-Schüler würden es danken!

■ Zerstörung der Korallenriffe? – Ein eindeutiges Mehr an Sicherheit für die Seefahrt: Schliesslich ist jedes verschwundene Riff eines weniger, auf das ein Schiff auflaufen könnte!

■ Allgemeiner Rückgang des Fischfangs? – Chic! Weniger Fälle von Fischvergiftung! Und, nicht zu vergessen: Weltweit weniger Ärger mit diesen tückischen Gräten!

Fazit: Klimaerwärmung? Cool bleiben! Die ganze Chose wird schon nicht so heiss gegessen, wie sie vom Klimarat gerade gekocht wird. Und falls doch: Das nehmen die berühmten 'Drei von der Zankstelle' locker auf ihre Polkappen. – Zumindest auf das, was von denen dann noch übrig ist.

